

Obstbäume schneiden-Streuobstpflge im Oeschbergschnitt

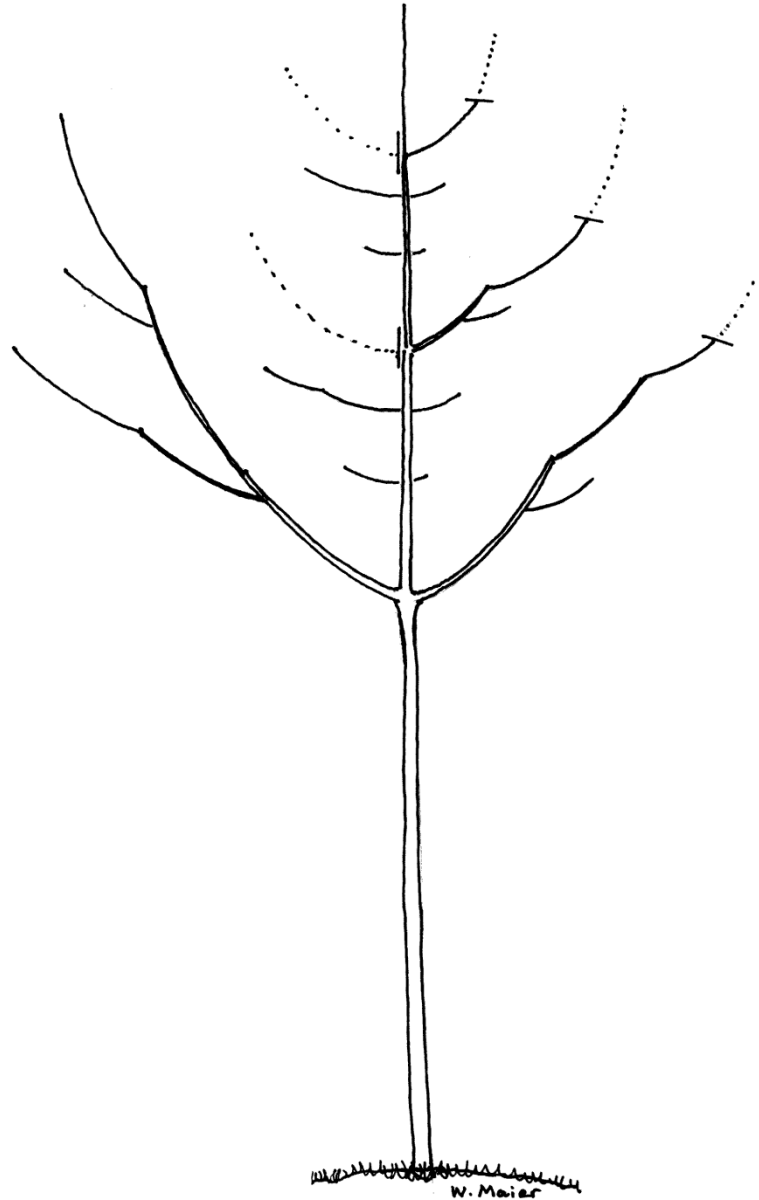
I. Vorteilhafte Leitastführung - Häufigster Fehler!

Rechte Baumseite!

Richtig oder falsch?

Der Leitast wird jeweils auf einen Trieb nach außen abgeleitet und bleibt relativ flach. Die dominante Stammverlängerung bildet kräftige Seitentriebe, die auf Triebe nach außen angeschnitten werden und aufgrund ihrer Höhe und guten Belichtung kräftig wachsen.

Folge dieses Verfahrens: Die ursprünglichen Leitäste werden durch neue Leitastkränze oberhalb überbaut und verkümmern wegen Licht und Saftmangel. Die schönsten Früchte hängen immer höher. Viele Ständertriebe auf den flachen Ästen bedeuten: Arbeitsbeschaffung, unruhiger Baum und schlechte Fruchtqualität



Linke Baumseite:

Der Leitast wird relativ steil geführt und zur Kräftigung angeschnitten (Palmer's Verfahren beachten, Knospen innen ausbrechen, Fruchtäste außen in ausreichendem Abstand auswählen). Vergabelungen des Leitastes werden nicht geduldet. Zu steile und kräftige Triebe an der Stammverlängerung werden entfernt. Waagerechte Triebe mit schwachem Wuchs verbleiben als Fruchtäste. Dadurch vermeidet man eine Überbauung und Verkümmern der Leitäste.

Folge des auf der linken Seite praktizierten Verfahrens:

Die ursprünglich bestimmten Leitäste bleiben dominant und werden lediglich von der Stammverlängerung etwas überragt. Die unteren Kronenbereiche werden gut belichtet. Die steilen und kräftigen Leitäste können an der Außenseite gut belichtete Fruchtäste tragen. Auf den steilen Leitästen wachsen kaum Ständertriebe.

Die Höhenbegrenzung wird durch Gewinnung von viel Fruchtholz erreicht (nach außen geneigte Ständer auf den Fruchtästen schonen).

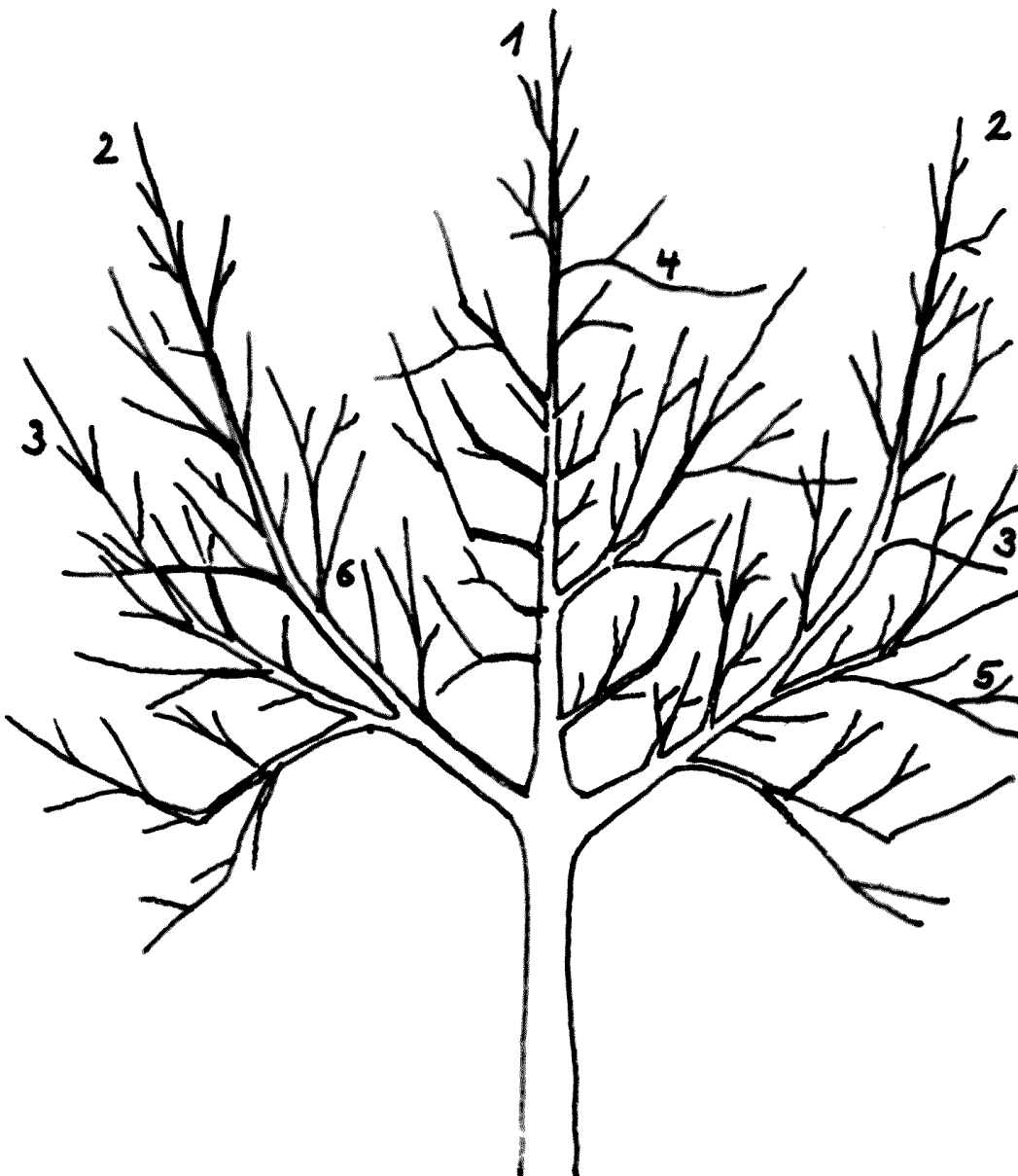
Der Baum beruhigt sich, ist widerstandsfähig gegen Krankheiten und bildet Früchte hoher Qualität.

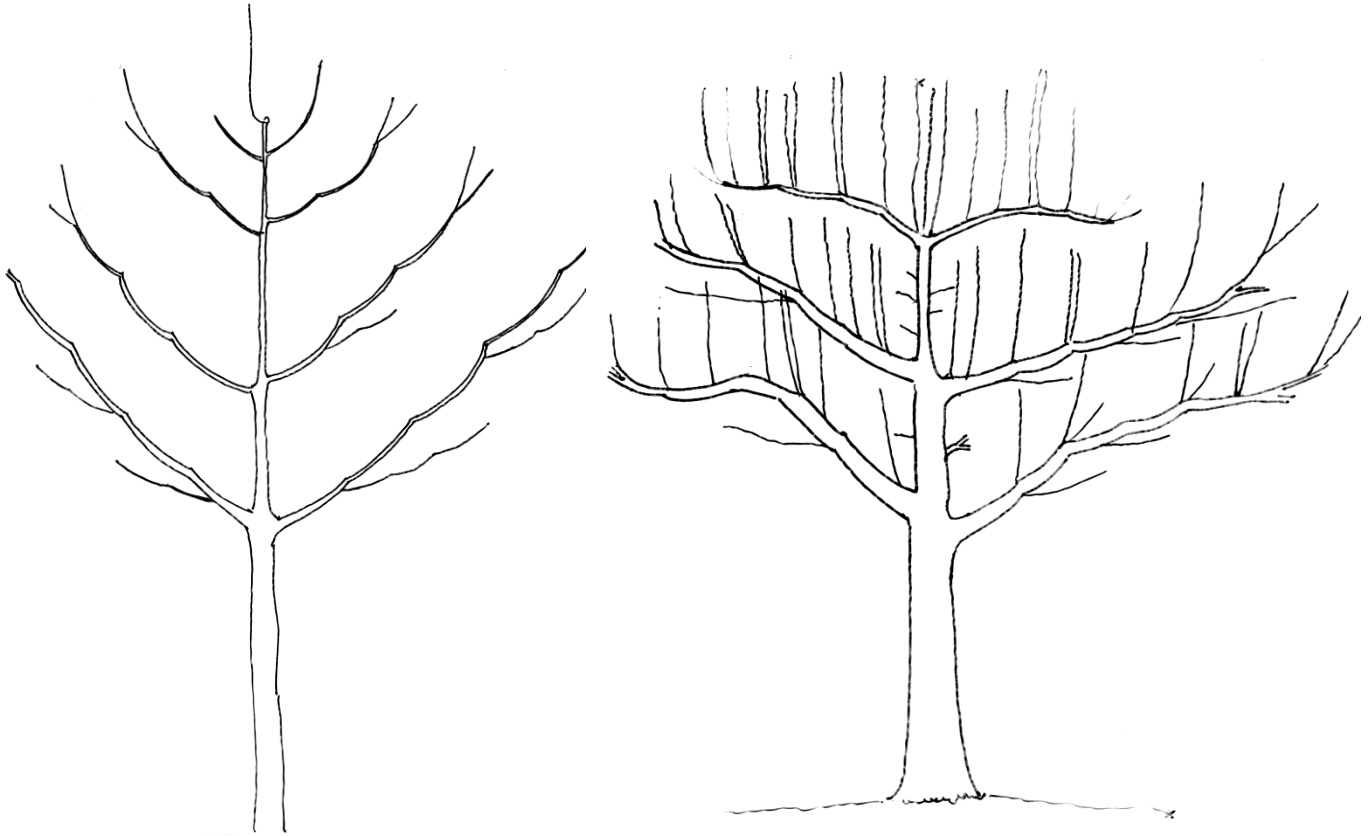
II. Oeschbergschnitt - Aufbau der Oeschbergkrone (schematisch)

Leitäste(Nr. 2) sollen flach am Stamm ansetzen (keine Schlitzäste) und nach außen steil werden und aufgrund ihrer Höhe mit der Baumspitze mitwachsen können. Sie sollen nicht auf gleicher Höhe ansetzen (kein Leitastquirl, da sonst die Stammverlängerung verkümmert!). Anzahl vier (eventuell nur drei). Die Abbildung zeigt nur zwei Leitäste! Durch jährlichen Rückschnitt nach Palmer (siehe V.) werden die Leitäste sehr stabil aufgebaut und bilden außen viele günstig stehende Fruchtäste. Die Fruchtäste sind in Abständen (80 – 120 cm) zu wählen, die eine gute Belichtung sichern. Die Fruchtäste können zur Kräftigung nach V. angeschnitten werden. Zwischen dem Fruchtholz zweier Leitäste soll jeweils ein Zugang für eine Leiter bleiben. An der Oberseite (Innenseite) der Leitäste sollte schwaches Fruchtholz(6) erhalten werden, da die Leitäste bei Vollertrag zu weit absinken können und über Ständertriebe an Ihrer Oberseite neu aufgebaut werden müssen. Außerdem schützt dieses Fruchtholz gegen Sonnenbrand an der Rinde.

Die **Stammverlängerung**(1) soll durch reichlich schwächer wachsendes Fruchtholz(4) so viel Blattmasse besitzen, dass sie gegenüber den Leitästen dominant bleibt. Entwickeln sich Fruchtäste an der Stammverlängerung zu steil wachsenden Leitastkonkurrenten sollten diese Triebe an der Stammverlängerung entfernt werden. Flache Austriebe am verbleibenden Astring können zur Fruchtholzerneuerung genutzt werden. Schwächere Ständertriebe zur Beruhigung am Fruchtholz belassen.

Oeschbergkrone (Pyramidenkrone) Dr. Hans Spreng (Schweiz) ab 1920, H. Palmer (BW) ab 1950





III. Mehrstöcker – häufiges Ergebnis des Streuobstschnitts mit ungeeigneter Strategie

Nachteile dieser Obstbaumform

- ⇒ die unteren Äste verkahlen wegen Lichtmangel.
- ⇒ qualitativ vollwertiges Obst wird nur noch im oberen und äußeren Kronenbereich gebildet
- ⇒ viele Ständertriebe auf den flachen Ästen, das bedeutet: viel Arbeit beim Schneiden
- ⇒ ungünstige Statik, Fruchtlast am langen Hebel, Stützen notwendig, Bruchgefahr

Mögliche **Korrekturen** über mehrere Jahre verteilen, dabei größere Wunden (mehr als 8cm Durchmesser) an Leitästen und Stammverlängerung vermeiden, Schattierungstriebe an den Astoberseiten belassen und dadurch Rindenschäden verhindern, notfalls Ständertriebe durch Herunterbinden zu Fruchtholz und Schattenspendern umstimmen.

Prinzipielles Vorgehen:

1. Schattendach auflockern: Abgetragenes Fruchtholz an der Unterseite des Schattendaches entfernen, einzelne Äste der oberen Etagen ganz herausnehmen, andere einkürzen und auf flache Triebe ableiten. Folge: Die Oberseite des unteren Astkranzes erhält wieder mehr Licht und bildet vitale Ständertriebe.

2. Auf dem unteren Astkranz statisch günstig stehende Ständertriebe für zukünftige steilere Leitäste auswählen und durch Binden formieren.

Diese "neuen" Achsen müssen stabil aufgebaut werden, d. h. jedes Jahr kräftiger Rückschnitt und Leitastführung nach Palmer.

An der Außenseite dieser neuen Leitastverlängerung Fruchtäste und Fruchtholz durch Ausbrechen innerer Knospen induzieren und pflegen.

Langfristiges Ziel:

Steile kräftige Leitäste mit passenden Fruchtästen an der Außenseite

Stammverlängerung spindelförmig mit schwach wachsenden Fruchtästen

Baum durch Vermehrung des Fruchtholzes beruhigen

IV. Ziel: Der „ruhige“ Baum

Bildet ein Baum im Ertragsstadium (durch den Winterschnitt verstärkt) **viele** häufig senkrechte **Ständertriebe** und relativ **wenig** schwach wachsendes **Fruchtholz** mit Blütenknospen, so fließt die Energie des Baumes überwiegend in die **Holzproduktion** und kaum in die Blüten- und Fruchtbildung.

Folge: Der Baum bringt **kaum Ertrag** und erfordert **viel Schnittaufwand**.

Wie kann dieser unerwünschte Zustand überwunden werden?

Sicher nicht, indem, wie vielfach zu beobachten, jedes Jahr wieder alle Jungtriebe entfernt werden und nur überaltertes Fruchtholz verbleibt.

Was hilft wirklich?

1. Das Kronenvolumen sollte durch Verlängerung der Mitte, der Leitäste und der Fruchtäste vergrößert werden. Diese Verlängerungen müssen durch Rückschnitt kräftig aufgebaut werden. Die Bildung weiterer Fruchtäste kann durch ausknipsen innerer Knospen induziert werden.
2. Das fruchtende Holz vermehrt sich rasch, wenn man senkrechte und leicht nach außen geneigte Ständertriebe auf den Fruchtästen belässt. Diese blühen im Folgejahr und werden aufgrund der Fruchtlast nach unten gezogen. Nur zu dichte und nach innen geneigte Ständertriebe werden entfernt.
3. Ansonsten den Baum weitgehend seiner natürlichen Entwicklung überlassen, also **nicht mehr Schnippeln** sondern, wenn notwendig, Äste, die ein Schattendach bilden, als Ganzes absägen.

Endergebnis dieser Maßnahmen

Der Wuchs des Baumes beruhigt sich. Er bildet **viele Kurztriebe mit Blütenknospen** und nur wenige Langtriebe mit Blattknospen. Bei einem **ruhigen Baum** ist der **Schnittaufwand stark verringert**. Ruhige Bäume sind schorfresistenter und leiden weniger unter strengem Winterfrost(Lucas' Anleitung zum Obstbau).

Natürlich muss auch am ruhigen Baum abgetragenes und unterständiges, schwach belichtetes Fruchtholz entfernt werden, so dass durch Bildung von Jungtrieben eine ausreichende Erneuerung des Fruchtholzes erfolgt.

Immer wieder müssen zu starke Äste an der Stammverlängerung entfernt werden, so dass eine Überbauung und damit Verschattung der unteren Kronenteile verhindert wird. Schwachwachsende Äste sollen an der Stammverlängerung eine Spindel zwischen den Leitästen bilden.

V. Führung der Leitäste (bzw. begleitender Fruchtäste)

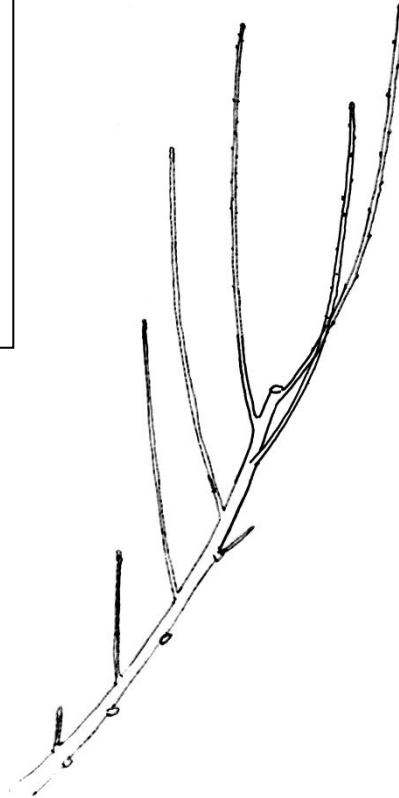
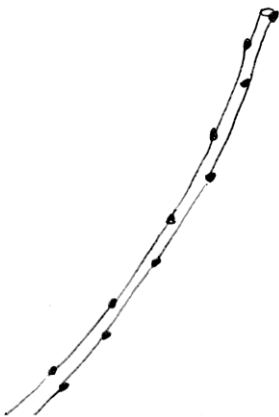
Meist **üblich**:

Der Leitast (oder begleitende Fruchtast) wird **auf Knospe nach außen geschnitten**.
Knospen werden nicht ausgebrochen.

Reaktion (siehe rechte Abbildung):

1. Kräftige Austriebe der Innenknospen, die alle entfernt werden müssen.
2. Schwacher Austrieb der Außenknospen, so dass Fruchtäste fehlen.

Ergebnis: Holzproduktion, unruhiger Baum, wenig Fruchtholz, ...



Vorteilhaft: Der Leitast (bzw. begleitende Fruchtast) wird **auf eine Innenknospe über einer passenden Außenknospe geschnitten**.
Innen- und Seitenknospen (2-4) unterhalb werden ausgeknipst (Rinde nicht verletzen). Reaktion siehe rechte Abbildung:

Durch den obersten Trieb aus der Innenknospe wird der zweite Trieb nach außen gedrängt. Fehlende Innenknospen bewirken Saftdruck nach außen, so dass außen Fruchttriebe entstehen. Nur der obere Trieb wird im Winter abgeschnitten, der zweite Trieb wird angeschnitten.

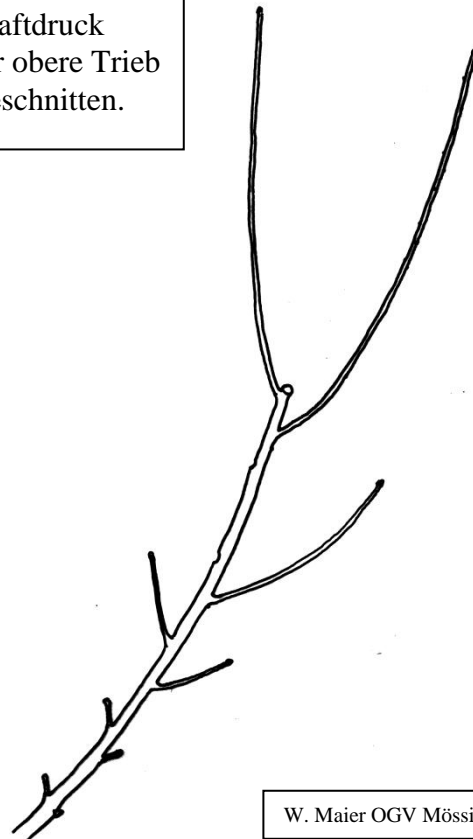
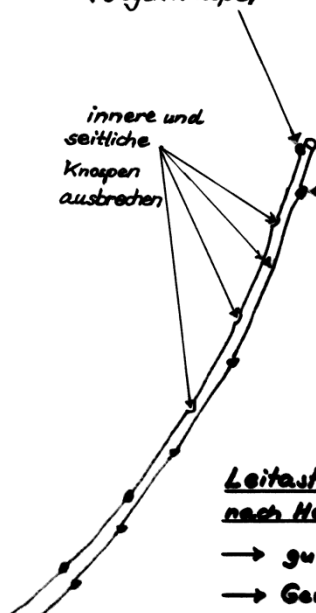
*obenste Knospe nach innen gerichtet
 (Gegen Knospe)*

*innere und
 seitliche
 Knospen
 austreiben*

*Außenknospe
 ↓
 Fortsetzung
 des
 Leitastes (Frucht-
 astes)*

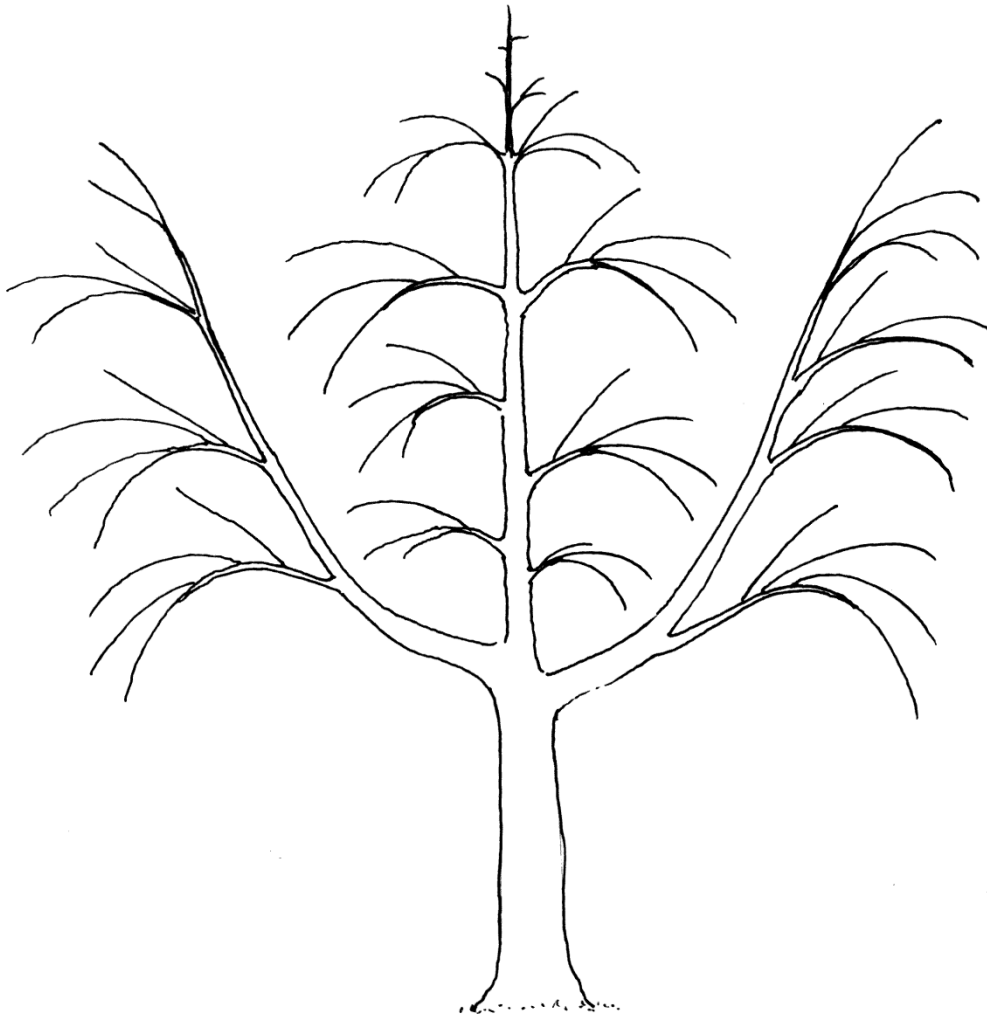
**Leitastbehandlung
 nach Helmut Palmer**

- gute Verlängerung
- Gewinnung von Fruchtästen



VI. Obstbaum im Ertragsstadium (Streuobst)

Aufbau schematisch (nur 2 von 4 Leitästen gezeichnet).



1. Laufende **Erneuerung des Fruchtholzes** durch junge Ständertriebe an der Oberseite (mit leichter Neigung nach außen), die sich bei Fruchtbehang im Folgejahr bogenförmig nach unten neigen. Alte Fruchtbögen an der schattigen Unterseite werden entfernt.

2. Durch Fruchtlast abgebogene **Leitäste** werden über passende Ständertriebe, die entsprechend formiert (abbinden) und angeschnitten werden (innere Knospen ausbrechen nicht vergessen), **wieder steil und durch kräftigen Rückschnitt stabilisiert nach oben gezogen**.

3. Möglichst viele schwache Fruchttriebe an der Stammverlängerung erhalten. **Steile, starkwüchsige Seitentriebe aus der Stammverlängerung**, die sich zu einem Schattendach über den Leitästen entwickeln, sind auf Astring zu **entfernen**. Von den im Folgejahr am Astring entstehenden Austrieben wird ein flach stehender Austrieb für die Fruchtholzerneuerung verwendet.

Gute Belichtung aller Blätter ergibt qualitativ hochwertigen Ertrag.

Verfasser: Werner Maier Kontakt siehe unter www.ogv-moessingen.de



Oeschbergkrone (Kaiser Wilhelm) im Lehrgarten OGV Mössingen



Boskoop vor dem Winterschnitt (Garnierung der Stammverlängerung schwierig)



Jakob Fischer auf Oeschbergkrone umgestellt: Stammverlängerung als Spindel; Leitäste über Ständertriebe aktiviert



3-jährige Veredelung Oeschbergschnitt Sortengarten Belsen (Krone zu eng)